

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 48  
  
**Artikel:** Der Völkerbund tagt, die Japaner schiessen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753207>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

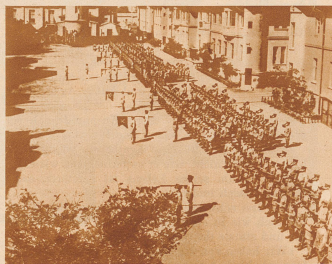


# Der Völkerbund tagt

Die erste Sitzung des Völkerbundesrates, die nicht in Genf – sondern in Paris stattfindet! Unter bösem Stern! Es müssen bittere Tage für Briand sein, der sein Lebenswerk gefährdet sieht



**Wie 1914.** Die Japaner erzählen von den Chinesen, daß sie auf dem Rückzug Kinder verstümmelten, die Chinesen schlagen Plakate an, drauf gezeigt wird, wie ihre Volksgenossen in Korea unter japanischer Führung mißhandelt werden! – So macht man Kriege. Wir müßten das wissen! So trübt man Gedanken, um viel furchtbarere Dinge vorzubereiten! Es ist Methode! Und es ist eine Schande für die Welt, daß sie sich wiederholen darf, nachdem noch die Seufzer des Weltkrieges nicht verklungen sind!



In Tientsin kam es zu schweren Straßenkämpfen zwischen chinesischer Polizei und etwa 2000 Zivilisten, die anscheinend von den Japanern bewaffnet worden waren. Zum Schutze der amerikanischen Staatsangehörigen wurden nordamerikanische Truppen gelandet. Der Aufmarsch des 15. U.S.A.-Infanterie-Regiments im Fremdenviertel von Tientsin



Die Ware wird verramscht, das Geschäft geschlossen! – so lautet heute die Losung unzähliger Berliner Geschäfte, besonders am eleganten Kurfürstendamm und im Zentrum, wo die hohe Ladenmiete kaum mehr erswinglich ist



Ein neuer Bankkrach in Berlin. Seit dem Zusammenbruch der Danabank scheint kein Bankunternehmen in Deutschland mehr zuverlässig fest zu stehen. Vor wenigen Tagen hat nun auch eine der größten Berliner Banken, die Bank für Handel und Grundbesitz, ihre Zahlungen eingestellt

# Die Japaner schiessen



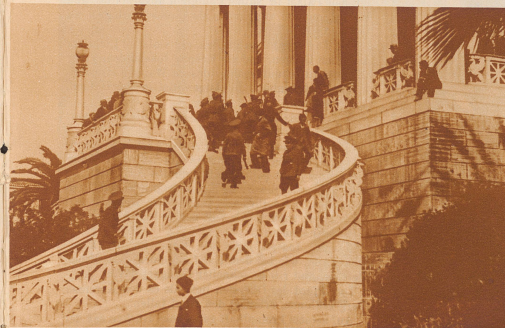
Chinesische Verwundete in einem japanischen Rot-Kreuz-Spital in Mukden. – Wir haben Remarque gelesen und «Kathrin wird Soldat» und Filme gesehen, die den Krieg bekämpfen und trotzdem darf sich so ein Bild wieder ans Licht wagen! Und die Welt läßt den Dingen ihren Lauf!!!



Zu den Kämpfen am Nonnifuß. Japanische Artillerie durchquert den Fluß, um in den Kampf gegen die Truppen General Ma's einzugreifen



Präsident Tchang-Kai-Shek ist zum Oberkommandierenden aller chinesischen Truppen in der Mandschurei gewählt worden. Angesichts der ersten Lage ist er sofort auf den Kriegsschauplatz abgereist



Im Anschluß an die Revolte der Cyprioten, die sich an Griechenland anschließen wollen, veranstalteten die athenischen Studenten große Sympathie-Demonstrationen; die griechische Regierung aber, die mit England keinen Konflikt wünscht, bereitete den Kundgebungen durch Einsetzung von Polizei, Militär und Feuerwehr ein blutiges Ende. – Studenten flüchten vor der Polizei in die Athener Nationalbibliothek



Eröffnung des rumänischen Parlaments. Nach längerer Unterbrechung wurde das Parlament in Bukarest mit besonderer Feierlichkeit wieder eröffnet. Der Premierminister Nicolai Jorga (Mitte) verläßt, umgeben von führenden Geistlichen, die Kirche nach dem Eröffnungsgottesdienst und begibt sich in die Deputiertenkammer